







## „Hier kommt jeder vorwärts“

Brief eines österreichischen Textilarbeiters aus der Sowjetunion

Im November werden es 15 Jahre, daß in der Sowjetunion die Arbeiter und Bauern herrschen. Vergleiche die Lage der Arbeiter und Bauern nach 15 Jahren Demokratie mit uns und 15 Jahren Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion.

Ein österreichischer Arbeiter, der in der Sowjetunion arbeitet, schrieb an die Ortsgruppe der mechanischen Weber in Wien folgenden Brief:

Liebe Genossen! In einigen Tagen ist es ein Jahr, daß ich von euch Abschied genommen habe. Jetzt habe ich Urlaub und will euch ausführlich berichten. Nun, vieles hat sich geändert bei euch und bei uns. Ein Jahr ist viel Zeit, wenn es auch so reich vergangen ist, wie sonst nie. Als Müllerweber habe ich einen Vertrag nach der Sowjetunion unterschrieben, nachdem es mir in Oesterreich so ergangen war, wie den meisten Arbeitern. Ich war arbeitslos. Ende September 1931 bin ich in Moskau angekommen und habe hier in dem Wissenschaftlichen Textilforschungsinstitut, in der Wollabteilung, Webergruppe, zu arbeiten begonnen. Es war schwer, sogar sehr schwer. Ich habe praktische Kenntnisse gehabt, aber im Institut genügt das nicht. Ich habe hier die Möglichkeit bekommen zu lernen, habe diese gut ausgenutzt und gelernt. Jetzt bin ich wissenschaftlicher Arbeiter. Unter Leitung eines Obergeringwebers bin ich verantwortlich für einen Teil der Verarbeitungsarbeiten. Ja, die Weberet bei euch ist keine Kunst, ihr habt gute Wolle, gutes Garn, seine Farben und hochqualifizierte Weber. Da bringt ein halbwegs tüchtiger Destinatoren schöne Stoffe zustande. Wir haben hier nur grobe Wolle und die zu wenig. In der Wollabteilung des Instituts machen wir Versuche mit mongolischer, bucharischer, afghanischer Wolle, mit Ziegen-, Hund- und Kuhhaar, weil die Sowjetunion wenig Wolle hat und nicht immerorten kann. Wolle braucht man für wichtige Sachen. Die Weber sind meist Bauernfrauen, qualifizierter sind kaum. Ich bin mit meinem Arbeitsfeld sehr zufrieden. Nie hätte ich Gelegenheit gehabt, soviel zu lernen und so zu arbeiten.

Nur hier in der Sowjetunion sind die Grundlagen dazu geschaffen. Hier kommt jeder vorwärts und jeder hat die Möglichkeit seine Fähigkeiten zu verwerten. Der Leiter unserer Gruppe war vor der Revolution Untermeister, heute ist er ein ausgezeichneter Fachmann. Einer meiner guten Freunde ist jetzt Leiter der Natur- und Kunstfaserabteilung des Textilforschungsinstituts. Er war im Jahre 1924 ein ganz gewöhnlicher Schöller in der Ukraine. In unserer Bibliothek bekomme ich sämtliche ausländische Zeitschriften, so kann ich mich leicht über alles informieren. Fachbücher sind alle zu haben. In der Arbeit geht es freilich nicht so einfach, weil die russische Sprache ziemlich schwierig ist, aber es geht schon.

In Verbindung mit meiner Arbeit (Ausführung neuer Arten von Stoffen aus reinem Garn aus bisher unbekanntem, nicht verwendeten Materialien) komme ich in die verschiedensten Weberereien. Auf diese Weise habe ich schon fast alle Moskauer Weberereien kennen gelernt. Sie sind um ein Vielfaches größer als die österreichischen und haben alle Spinnerei- und Appreturabteilungen. Die Gebäude sind meistens alt. Viele neue Zubauten, die Fenster vergrößert, liberaler Ventilationen, regulierte Temperatur, Gerdorob, Federbäume mit warmer und kalter Luft. Wir essen fast alle in der gemeinsamen Küche ein sehr billiges Mittagessen, einfach zubereitet und ausreißend. Unsere Lebensmittellieferungen sind sehr groß und genügend. Man bekommt alles Notwendige, wenn auch die Auswahl nicht immer sehr groß ist. Aber im Laufe dieses Jahres hat sich schon so vieles geändert, alles ist mit so mächtigen Schritten vorwärts gegangen, daß auch diese Kleinigkeiten sicher bald verschwinden.

Meine Wohnung ist zwei Minuten vom Institut entfernt. Um 9.30 Uhr fängt die Arbeit an, um 4 Uhr ist Schluss. Mittags paus 30 Minuten. Also sechs Stunden Arbeitszeit. Wenn ich in den Fabriken arbeite, ist die Arbeitszeit sieben Stunden. Ich bin selbstverständlich Mitglied einer Strohbrigade und bin am 1. Mai wegen guter Arbeit prämiert worden. Momentan bin ich auf Urlaub. Habe 42 Tage bekommen. 30 Tage beziehe ich mir gegeldlich, 10 Tage plus 2 Ruhetage, also 12 Tage, bekomme ich außerdem, weil ich abends studiere. Alle, die Schulen besuchen, erhalten diesen Zuschuss. Also gut geht es mir. Bin eben aus dem Erholungsheim zurückgekommen, 60 Kilometer von Moskau, in der Nähe der Datscha Wolotkows. Inmitten von Wäldern steht bei einem kleinen Fluß das Schloß des ehemaligen

Fabrikanten Morozow, mit allem Komfort ausgestattet, wie es sich ein russischer, reicher Textilherr leisten konnte! Er hat es bestimmt nicht geahnt, daß ein Weber der Brunner Schmirnbuecherei dort wohnen wird. Schön war es. Das Essen sehr gut, 350 Rubel der Techniker und Ingenieure waren wir dort. Es kostet keinen Kopfen. Braun gebrannt, frisch, kam ich nach Moskau an und bald geht die Arbeit wieder los. Ein neues Jahr mit großen Aufgaben beginnt. Ein Jahr voll betrieblicher Arbeit ist schon vergangen. Wir ausländischen Arbeiter sind hier zu Hause. Dieses Land ist uns sehr bald Heimat

geworden. Inmitten des großen Aufbaus stehen wir abwärts, sondern wollen mit allen unseren Kräften für den Sozialismus wirken.

Für heute genug. Ich bitte euch, schreibt mir. Ich werde euch interessierenden Fragen beantworten.

Grüße an alle Genossen, an alle meine Kameraden in Hologergasse, aus Brunn am Geb. Mit Rot Front.  
Euer H. K.  
Meine Adresse: Moskau 71, 2a Donostoi prosch b. 4



### Starke Erdbeben in Kladnoer Kohlenrevier

19 Erderschütterungen in einer Wohnung  
Frag, 24. Oktober. Im Kladnoer Bergbaugebiet werden häufig Erderschütterungen von ziemlicher Heftigkeit verzeichnet. Vor kurzem waren derartige Erschütterungen in der Gemeinde Motajin im Bezirk Schlan so stark, daß die Bevölkerung aus dem Schlaf geweckt wurde. In einigen Wohnungen fielen Bilder und Gemälde von den Wänden zu Boden. In den Gemeinden Motajin, Haidous und Blubinsk wurden innerhalb einer Woche 19 Erderschütterungen verzeichnet.

### Ein neues großes Kraftwerk an der Wolga

Moskau, 24. Oktober. Die Regierung der Sowjetunion hat beschlossen, an der Wolga ein neues Kraftwerk von denselben Ausmaßen wie Dneproprojel anzulegen. Zu diesem Zweck sind 60 Millionen Rubel für die Vorbereitungen bewilligt worden.

### Schwere Zuchthausrevolte in Neunort

Neunort, 24. Oktober. Im Neunorter Zuchthaus in Westfalen Island ist es zu schweren Revolten gekommen. Die Insassen unternahmen mehrere Ausbruchversuche, wobei bloßer ein Gefangener von Polizeibeamten getötet wurde. Die Zuchthausdirektion wandte sich mit der Bitte um Hilfe an das Polizeihauptquartier, von wo ein großes Polizeiaufgebot mit 50 Detachments hinbeordert wurde, um die Gefangenen mit Tränengas und Wasserbomben zu bekämpfen. Es ist zu weiteren schweren Kämpfen gekommen, doch noch größere Verstärkungen angefordert wurden. Die übrigen Neunorter Gefangenen werden sicher bewacht, da man vielfach weitere Ausbruchversuche befürchtet.

### Neuer Erdstoß auf Chalkidike

Athen, 24. Oktober. Die Stadt Heirissos in Chalkidike wurde in der Nacht zum Sonntag von einem neuen starken Erdstoß erschüttert, dem einige leichtere Stöße folgten. Gleichzeitig wurden unterirdische Geräusche gehört. Über den angerichteten Schaden ist noch nichts bekannt. Heirissos war bekanntlich bei dem neuesten großen Erdbeben eine der am meisten heimgesuchten Städte.

### Schwerer Motorradsturz in Breslau-Grüneiche

Breslau, 24. Oktober. Bei den vom MSC. 1929 am Sonntag auf der Kadernabahn Breslau-Grüneiche veranstalteten Motorrad-Fahrtrennen ereignete sich ein schwerer Sturz. Bereits beim Training am Sonnabend waren die beiden Breslauer Führer und Bierbahn getötet. Führer erlitt eine Schädelverletzung und eine Fußverletzung, Bierbahn eine schwere Fingerverletzung. Entsetzt noch verlief ein Unglücksfall am Sonntag, dem der Breslauer Welle zum Opfer fiel. Im Verlauf des Öffnungssternens traf Welle auf den Breslauer Bahnmattador Ernst, der durch mehrere Schwere zunächst Welle immer wieder zum Abstoppen zwang. In der Helfkurve - hier lag Welle allerdings drei Meter hinter Ernst - ließ er dann mit der linken Fußkante auf den Jernent, wurde von der Maschine geschleudert und prallte mit dem Kopf gegen die Umzäunung. Mit einem äußerst bedenklichen Schädelbruch und Gehirnerschütterungen wurde Welle in die Klinik gebracht.

### Der Einsturz in St. Margarethen

bei dem infolge kapitalistischer Proflitzier 10 Arbeiter schwer 40 schwer verwundet worden. Den Kapitalisten, die diese heure Verbrechen verschulden, ist bisher kein Haar gespart worden.

### Magenkrebs bei einer Sechzehnjährigen

Folgen der Unterernährung  
Während man bisher ganz allgemein annahm, daß eine Erkrankung des höheren Alters sei, mehren sich in der Zeit die Mitteilungen über Krebsfälle bei Jugendlichen. In dieser Hinsicht besog sich auf die weiblichen Geschlechter. Magenkrebs tritt aber auch in zunehmender Häufigkeit bei jungen Menschen ein. So kam es im Falle von Magenkrebs mit tödlichem Ausgang zur Tochter einer 14-jährigen erkrankte. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß hier Ernährungs- und Arbeitsverhältnisse die Ursache des Krebses unter Jugendlichen eine Rolle spielen.

### Wohin Arbeitergroßen wandern

Untererschlagung bei einer Krankenkasse  
In den Archivräumen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Dresden hatte sich Anfang Oktober der 42 Jahre alte Oberrentier K. entzogen. Die Untererschlagung hat ungefähr 100 000 Mark betragen hat. Die Beamtentreuungen sind über mehrere Jahre.

### Autobus stürzt ins Wasser

18 Tote  
Neunort, 24. Oktober. Wie aus Ratsch am 23. Oktober meldet, führte ein Autobus beim Auffahren auf den Boot nach Wladika in den Fluß. 17 Passagiere und ein Fahrer starben. Sechs Personen konnten gerettet werden.

### Luftpostlinie Moskau-Wladiwostok

Moskau, 24. Oktober. Wie amtlich gemeldet wird, Luftpostlinie Moskau-Wladiwostok Anfang November eröffnet werden. Die Strecke, die rund 10 000 Kilometer lang ist, 3 1/2 Tagen besorgen werden.

### Todesfall im FD-Zug

Hannover, 24. Oktober. Der bei der Mittagsfahrt nach Berlin befand sich im FD-Zug ein Schlaganfall, der herbeiführte. Der Todesfall trat ein, als sich der Zug bei Hannover näherte. Die Leiche wurde hier aus dem Zug entfernt.

### Flugzeugabsturz in Zwickau

Zwickau, 24. Oktober. Auf dem hiesigen Flugplatz stürzte ein Flugzeug D 1366 des Zwickauer Vereins für Luftfahrt ab. Die Maschine stürzte von einer Höhe von etwa 25 Meter Höhe ab und wurde vollständig zerstört. Der Pilot, ein Fluglehrer aus Zwickau, sein Bruder, kamen ohne Verletzungen davon.

Proletarier aller Länder vereinigt Euch  
MARX ENGELS  
Das Kommunistische Manifest  
20 Pf.

Der Nazi-Enzyklopädie  
Der Vizepräsident  
Jamaica  
Iland Staat  
unter dem Jubel  
stationen tragen  
Vertrag zur  
großen, wozu  
teilnehmen die  
werden. Die  
Wahlverfahren  
kampferischen  
Es ist bezeichnend  
USA für den  
den Orten fest  
ung des die  
genden Gelegen

Moskau, 24. Okt.  
eines neu  
proffizier an der  
tliche Arbeiter  
energetischen So  
tunion.

Schupawal  
ILL  
die aber Bol  
1922 by Mop  
von Olga M  
Verletzung  
Helfenprobe, rote  
die Lohndre  
werden, der Helme  
geordnet war, d  
denen Krankfä  
nein, höherer  
den Arbeiter  
die Stadt  
wiesen Häuser  
gänger wird g  
von Tsanow  
nicht einm  
wuchs um 9 U  
Es wurden  
gehoben, es a  
gewonnen, un  
Beschleunigung  
nicht schimmer  
Wimmer und Fran  
Revolution  
ungsmittel, die  
bevorzugten  
zu lösen wie  
er Uebe, eng zusa  
die faktisch  
machten  
war von ih  
ber Sache,

# Lohnabbau für Arbeiter - Riesenprofit für Unternehmer



27,36 Mark Wochenlohn! Das ist das Ergebnis der 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich und des weiteren Lohnabbau bei Neueinstellungen! Wer kann von diesem Lohn leben? Der Unternehmer aber schluckt riesige Sonderprofite! Wer hat euren Kampf gegen diese neuen unerträglichen Lasten geführt? Allein die RGO. mit Unterstützung der KPD. Weiter vorwärts in der Einheitsfrontaktion gegen Lohnabbau und faschistische Diktatur! Wählt am 6. November Kommunisten, Liste 3!

## Her mit der Winterbeihilfe für Erwerbslose

Wir fordern Erhöhung der Unterstützung für alle Arbeitslose!

Die Presse, die hinter der Regierung steht, hat in den letzten Tagen täglich behauptet, daß die Arbeitslosenunterstützung wieder erhöht werde. Wenn es noch Arbeitslose gab, die diesen Behauptungen noch Glauben schenken, so werden sie heute schmerzlich enttäuscht sein. Ueber das, was am 1. Oktober den Gewerkschaftsführern im Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wurde, sind alle Arbeitslosen außerst empört. Wir mit nur, was die Gewerkschaftspresse selbst darüber schreibt:

Während z. B. die Gesamtansatz für Arbeitslosenunterstützung durch die Notverordnung vom 14. Juni durch weit über eine halbe Milliarde (500 Millionen) getrübt wurde, sollen nun die Unternehmungen gezwungen werden, die auch nach Ausgabe des Reichsarbeitsministeriums höchstens etwas über 50 Millionen

für die Einführung des Stufenlohnsystems in der Arbeitslosenversicherung erhalten, gemindert werden.

Wie die Gewerkschaften in der Besprechung ausführen, ist aber zu befürchten, daß nicht einmal diese minimalen und nur einem Restlohn für die Arbeitslosen zugewiesenen Zuschläge sich praktisch auswirken, weil durch die Anwendung der Hilfsbedürftigkeitsprüfung doch wahrscheinlich wieder eine allgemeine Minderung der Unterstützungssätze stattfindet. Jene, welche die Forderung, daß diese Gefahr nicht eintreten würde, konnte das Ministerium jedoch nicht geben.

Das ist klar. Die Arbeitslosen wissen nun, was von den Überhebungen der kapitalistischen Presse zu halten ist. Sie haben wieder einmal die Erfahrung machen müssen, daß sie ohne Verstärkung des Kampfes nichts erhalten werden. Die sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer werden trotz ihrer freisinnigen Worte nichts tun, um höhere Unterstützung zu erwirken. Diesen Kampf müssen die Arbeitslosen selbst führen, unter Führung der selbständigen Erwerbslosenverbände, unterstützt von der RGO und KPD. Die kommunistische Partei erhebt in dieser Stunde dringender als je ihre Forderungen:

- Her mit höherer Unterstützung für alle Arbeitslosen!
- Her mit der Winterbeihilfe, her mit Kartoffeln, Fleisch, Brot und Kleidung für die erwerbslosen Opfer der kapitalistischen Wirtschaft!

## Welche Ortsgruppe nimmt den Wettbewerb auf?

Die Ortsgruppe Sandersdorf verkaufte in 14 Tagen 600 Einzelnummern des „Klassenkampf“, und zwar: 300 Sondernummern, vom 1. bis 8. Oktober pro Tag 20 Einzelnummern, am 7. Oktober 200 „Klassenkampf“-Einzelnummern, vom 8. Oktober bis heute 10 Einzelnummern pro Tag.

Am 2. Oktober wurden 30 Broschüren verkauft.

Am 18. Oktober, anlässlich des Landsonntages, konnten wir umlegen:

- 123 Broschüren, 40 „Karte Wäster“, 10 „Kämpferin“, 36 „K3“ 63 Zeitungen „Der Arbeitslose“ und 120 Bolschewiken.

Die Gelder für diese verkaufte Literatur sind bereits restlos abgerechnet.

Wir fordern eine Ortsgruppe auf, mit uns für den Monat November in Wettbewerb zu treten! Alle Kräfte müssen eingesetzt werden! Literaturvertrieb gehört mit zu unseren härtesten Waffen! Wer meldet sich?

### Öffentliche Abrechnung

H. A. Wengelsdorf. Auf der von der ZSH herausgegebenen Sammelliste für die streikenden Schuhmacher in Weichenfels wurden von der Ortsgruppe Wengelsdorf gesammelt und an die ZSH abgeführt: an barem Geld 5,45 Mark, 7,5 Zentner Kartoffeln, 6 Pfund Mehl, 25 Pfund Mohrrüben und 75 Pfund Weizen. Dies allen Gekerkern zur Kenntnis. Es lebe die proletarische Solidarität!

## Winterhilfe für die Arbeitslosen!



10 Millionen Tonnen Kartoffeln - sie wissen nicht, wohin mit ihnen. Aber sieben Millionen Arbeitslose hungern! Wir fordern, jeder Arbeitslosen-Familie unentgeltlich anderthalb Zentner Kartoffeln monatlich!

## Der 15. Jahrestag des roten Oktober!

rückt immer näher heran. Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse steigert ihre Lügenkampagne gegen das sowjetrussische Proletariat und die revolutionären Bauern. Mit den Schwindelmeldungen wollen sie in der Zeit der Reichstagswahl die Linksentwicklung der proletarischen Massen aufhalten und gleichzeitig verhindern, daß das deutsche Proletariat den revolutionären Weg beschreitet, wie ihn die Klassenbrüder und -schwestern im zaristischen Rußland eingeschlagen haben. Gegen die Flut von Gemeinheiten müssen alle revolutionären Arbeiter und Arbeiterinnen, und an ihrer Spitze die Mitglieder der Kommunistischen Partei, einen entscheidenden Kampf führen.

## Am 28. Oktober erscheint die Uralnummer

Sie ist eine der Hauptwaffen gegen die Feinde der Sowjetunion und der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Staaten. In der Sonderausgabe sind zahlreiche Materialien mit Illustrationen enthalten, die der deutschen Arbeiterschaft und den Werktätigen den revolutionären Ausweg aus der Krise zeigen. Die Chemiarbeiter von Serebniki, die Metallarbeiter von Magnitogorsk, die Erzarbeiter von Kusnetzki, die Bergarbeiter von Swerdlowsk usw. sind Mitarbeiter an der Sowjeturalnummer und schildern ihren heroischen Kampf, den sie gegen die russischen Zaristen und Kapitalisten führten, wie sie unter der größten Opferbereitschaft den Sieg der proletarischen Revolution behaupteten und somit die Voraussetzungen zur Verwirklichung des Sozialismus schafften. Sorgt für Massenvertrieb der Sowjeturalnummer, gebt sofort die Bestellungen auf. Kein Ort, kein Betrieb, kein Gut und keine Stempelstelle ohne Belieferung der Sowjeturalsondernummer.

## Jede Sondernummer ein Helfer für Liste 3

# Juno ist die ideale Cigarette,

denn wirkliche Kenner wollen nur Qualität und keine Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Stickereien.

Unsere **JUNO** Freunde

zeigen, daß sie volles Vertrauen zu ihrer Marke haben und beweisen damit gleichzeitig ihre hervorragende Sachkenntnis.

**Juno** wird dieses Vertrauen stets rechtfertigen!



**Verstärkt die Reihen  
der KPD und RGO  
in allen Betrieben  
und Gewerkschaften**



**Reiht euch ein in die EINHEITSFRONT-AKTION  
Jeder sammelt - wirbt - gibt für den Kampffonds der KPD**

**Teilerfolge im Landarbeiterinnen-Streit**

**Der zweite Streik auf dem Gute Dörge bei Brehna**

Wir berichteten vor kurzem über den Streit der Landarbeiterinnen auf dem Gute Dörge in Brehna. Erst heute melden die Genossen, wie der Streit verlaufen ist.

U.A. Der Gutsbesitzer zahlte im Vorjahre für den Morgen Rübenboden 16.50 M. im Akkord, in diesem Jahre nur 14.50 M. Ferner machte er bekannt, daß von den Arbeiterinnen keine Rüben mit nach Hause genommen werden dürfen. Die zehn Landarbeiterinnen des Gutes traten in den Streik, in welchem sie für den Morgen den alten Betrag von 16.50 M. und außerdem einen Korn Rüben für den Vormittag und einen Korn Rüben für den Nachmittag für jede Arbeiterin. Es wurde festgelegt, daß zwei Landarbeiterinnen die Forderungen dem Gutsbesitzer zu unterbreiten haben.

Der Streik dauerte einen Tag, und zwar war der Gutsbesitzer über das Überlegen der Arbeit in eine sehr unangenehme Lage geraten!

Als die Arbeiterinnen mit ihren Forderungen zum Gutsbesitzer gingen, bearbeitete ein Landarbeiter die Frauen in der Form, daß er ihnen sagte, laßt die Lohnforderungen fallen und geht nach Hause. Die letzten, die kamen, waren zwei Arbeiterinnen, die jetzt schon den zweiten Streik auf diesem Gute durchführten und zum Teil kampfwilliger sind, als manche Landarbeiter. Sie haben sich hier doch überreden und so liegen sie die Forderung auf Lohnverhöhung fallen. Der Gutsbesitzer machte beim Zugriffsbericht der zwei Körbe Rüben pro Arbeiterin und Tag. Geschlossen wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Es ist ganz klar, daß das Verhalten auf die Entfremdung des Lohnes, der im Vorjahr beim Rübenboden gezahlt wurde, ein großer Fehler war. Bei einer geschlossenen Streikfront lassen sich größere Forderungen durchsetzen, als hier in diesem Falle. Die Landarbeiterinnen haben auch schon längst einsehen, daß sie von dem Landarbeiter mit der „kleineren-Lohn-Politik“ schief getrieben wurden.

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

**Papen-Cohnabbau im Konsumverein  
Leipzig-Plagwitz**

**und die Angestellten sollen darüber noch schweigen**

Den Angestellten wurde hier festgestellt, daß sie jetzt Opfer bringen müssen und zwar soll am 1. Oktober ein Lohnabbau von 7 Prozent und am 1. November ein Lohnabbau von 7 Prozent (letzteres hat der Verband nicht zugelassen). Das Lohnabbau von 7 Prozent Lohnabbau läuft bis 31. Dezember, so daß alle nach dem 1. Dezember ein neuer Lohnabbau eintritt. Weiter wird von der Beschäftigtenliste der Angestellten M. abgehoben. Es war bis jetzt meistens eine Forderung, diese fällt weg und die Angestellten erhalten für diesen neuen Arbeitstag nichts. Bei dem übrigen Personal dagegen wird eine Forderung eingeleitet ohne Lohnausgleich, so daß hier bei dem Personal ein Lohnabbau eintritt, dies ist gegen die Stimmen angenommen worden. Desgleichen wurde den Angestellten ein Schlichtungsausschuss aufgestellt, damit dieser schändliche Lohnabbau nicht an die Deckungslücke kommt!

**Mansfeld-WB stärkt ihre Nazizellen**

**Faschisten als Aushießer der Papen-Koloverordnung — Abgebaute Arbeiter dürfen nicht auf Einfinklung rechnen — Stärkt die Betriebsgruppen der RGO!**

(Arbeiterkorrespondenz Braughütte)

Eine Reihe von Arbeitereinstellungen bei der MWB sind gestagt. Wie wir hören, sollen auch die Werksleiter Keimann, Feilcke und Knauth zu dabei abgemittelt haben, was jedoch nicht nach dem Wunsch derer war, die die Vereinbarung mit der Direktion getroffen hatten. Dies zur Kenntnis für die Beschäftigten!

Auf Vorschlag des Betriebsrates wurden im Januar die Landwirte Kaiser-Schmalzerode und Gnanig, Kreisfeld gefündigt. A. wurde entlassen, Gnanig aber durfte bleiben, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil er einige Herren in höchsten Jahren zu zu verlieren verstand.

Jetzt ist aber auch Kaiser wieder eingestellt und nebenbei noch ein 51 Jahre alter Gefäßmann aus Eisleben. Es darf hierbei die Frage aufgeworfen werden, ob das Reich auch für diese beiden nicht einmündigen, die doch keine Arbeiter sind, ein Ziel wurde nicht einmal zur Verteilung vorgelassen, weil man vermutet, daß sie mit der revolutionären Arbeiterkraft verbunden sind.

Ein anderes Bild aus der Schinderhufe Braughütte! Zur Aufnahme in den Betrieb haben sich auch ein Teil von den Arbeitern gemeldet, die im Februar wegen Arbeitsmangel zur Entlassung kamen. Sie werden nicht lange auf die Einfinklung warten können, so ein Ziel wurde nicht einmal zur Verteilung vorgelassen, weil man vermutet, daß sie mit der revolutionären Arbeiterkraft verbunden sind.

Am Sonnabend, dem 1. Oktober, und Montag, dem 3. Oktober, erziehen aber die Naziführer Jäger aus Eisleben mit einer langen Rede bei der Verteilung.

Ob es sich um eine Bestellung handelte, konnte nicht festgestellt

**Massenentlassungen auf Cauchhammer**

**Das heißt „Ankurbelung der Wirtschaft“ — SPD-Kollege erklärt: „Wir setzen Sack und Seele**

Der Merseburger Regierungspräsident sucht bekanntlich frampft nach Weisungen über die „Ankurbelung der Wirtschaft“, die doch nur endlich vor sich gehen soll!

Wir berichteten bereits über „vertrauliche Rundschreiben“, die der Herr Regierungspräsident an die Landräte gab und diese weiter folporkierten bis hinunter in alle möglichen Institutionen. Wir unterbreiten deshalb dem Cauchhammer für „Ankurbelung der Wirtschaft“ bei der Merseburger Regierung und der Deffentlichkeit eine Meldung aus den Cauchhammer-Werken, die am besten zeigt, wie „ankurbelt“ wird.

(Arbeiterkorrespondenz)

In den Cauchhammer-Werken haben bereits den Arbeitern darüber Mitteilung gemacht. Weder die Verteilung noch die über alle informierten Gewerkschafts-Büros raten den Arbeitern diese Mitteilung.

Die letzten, die kamen, waren zwei Arbeiterinnen, die jetzt schon den zweiten Streik auf diesem Gute durchführten und zum Teil kampfwilliger sind, als manche Landarbeiter. Sie haben sich hier doch überreden und so liegen sie die Forderung auf Lohnverhöhung fallen. Der Gutsbesitzer machte beim Zugriffsbericht der zwei Körbe Rüben pro Arbeiterin und Tag. Geschlossen wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Es ist ganz klar, daß das Verhalten auf die Entfremdung des Lohnes, der im Vorjahr beim Rübenboden gezahlt wurde, ein großer Fehler war. Bei einer geschlossenen Streikfront lassen sich größere Forderungen durchsetzen, als hier in diesem Falle. Die Landarbeiterinnen haben auch schon längst einsehen, daß sie von dem Landarbeiter mit der „kleineren-Lohn-Politik“ schief getrieben wurden.

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

kannt wurden! Die Bürokraten hatten doch erklärt, daß sich der Lohnbau in den Cauchhammer-Werken nicht vertiege, Neueinstellungen von Arbeitern erfolgen würden, werden auf einmal Massenentlassungen daraus!

Einen gewissen Lohnabbau von rund 20 Prozent bei Arbeiterkraft der Cauchhammer-Werke durch den Berat der werkschafts-Bürokratie, die alles tat, um ein Ausbreiten Streiks zu verhindern, hingenommen. Es wurden wohl Neueinstellungen von Arbeitern vorgenommen, aber jetzt auf der anderen Seite Protesten hinauszuweisen, die man lösen werden will.

Wer wird diese Politik nicht durchführen? Kollegen der Cauchhammer-Werke! Seht ihr nun, was es führt, wenn es den Gewerkschaftsführern immer wieder die Politik der Kapitalistenklasse, jetzt die Politik Papens, uns durchzuführen!

„Der letzte Sack und Seele zu“, sagte ein Sozialdemokrat Kollege, und er hat nicht zu unrecht!

Jetzt heißt es deshalb kämpfen. Wobit gemacht den Betrieb und Forderungen aufgestellt. Die Mindestforderung: Zurückempfang des alten Lohnes! Die Streikliste wird gemacht werden, auch gegen jede Entlassung. Die Gewerkschafts-Bürokratie wird ihre Vertreter-Politik fortsetzen. Die Kollegen müssen die Verantwortung übernehmen! Gewerkschafts-Kollegen und Unorganisierte, sie alle gehören in eine Gemeinliste! Gut gebietet den gemeinsamen Kampf! Streik, keine Verteilung auf Cauchhammer ohne Kampfliste! Kein Betrieb ohne Stellungnahme der Belegschaft.

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

Dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

**Textilproleten in Elblich mobilisieren zum Kampf**

**Die Kollegen erkennen, daß nur noch die Streikwaffe helfen kann**

U.A. Eine gut besuchte Betriebsversammlung der Weberei Elblich & Co. in Elblich der Nordbahn, beschloß die Mobilisierung des Betriebes zum Kampf. Die RGO hatte zur Versammlung gerufen. Es waren die Kollegen der verschiedenen politischen Gruppierungen dem Rufe gefolgt, u. a. auch der SPD-Betriebsratsvorsitzende und der SPD-Kassierer.

Der Genosse M., Nordbahn, hielt das Referat. Sehr scharf ging er auf die Notlage (der Unternehmer forderte eine Senkung um circa 50 Prozent auf 31 Arbeitstunde) und die Politik der Gewerkschaften ein. An fasslicher Stelle wandte er sich gegen den SPD-Betriebsratsvorsitzenden, der ohne die Belegschaft zu fragen, eine Regelung mit dem Unternehmer traf, einen Lohnabbau für Akkordarbeiter in Höhe von 7,5 Prozent und für Lohnarbeiter auf 8,3 Prozent auf die gesamten Arbeitstunden durchzuführen!

Der Genosse betonte, daß dieser Hilfsdienst für den Unternehmer und Fagen die Belegschaft schwer geschädigt hat und daß es nimmer gut, wieder die alten Löhne zu erkämpfen!

An der Disziplin verlorste der Betriebsrat nachzuweisen, daß die Akkordbedingungen „gesetzlich“ seien und daß er mit der Re-

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

dennoch hat der Streit insofern einen Erfolg gehabt, daß auch auf anderen Gütern die Landarbeiterinnen über Streik, und Lohnforderungen diskutieren. Sie lernen die Rolle des Streiks immer besser annehmen. Und im Zeichen des Streikmarias wählen alle Landproleten am 6. November die Liste der Kommunisten!

gelung der Lohnsenkung auf die gesamten Arbeitstun-

den den besseren Weg gegangen sei, denn er habe noch 20 Prozent Lohnabbau herausgeholt (1), wenn man bedachte, man Unternehmer gefordert habe. (1)



# Roter Arbeitersport

Berichterstattung- und PZO-Sitzung  
am Sonntag, dem 30. Oktober, 9 Uhr, im "Friedrichsgarten". — Jeder Verein des Bezirks Halle muss vertreten sein!

## Bezirk Halle, Fußballspiele

Der 2. Fußballspiel-Kurstag findet am Freitag (nicht Sonnabend), dem 28. Oktober 1932, in Halle, Friedrichsgarten, statt. Anfang 20 Uhr. Alle Kurstisten müssen reiflos zur Stelle sein. Die Vereine, welche ihre gemeldeten Kurstisten zum 1. Kurstag nicht entsandt haben, können diese am 2. Kurstag noch teilnehmen lassen, andernfalls die Gebühren verfallen sind. Alle anderen Vereine, die noch nicht genügend Spieler haben, müssen unbedingt noch Kurstisten zu demselben Tag anwerben mit gleichzeitiger Kurstaggebühr von 50 Pfennig. W. H. Küpper.

### Wetung, Vereine und Sport

Am Montag, den 27. Oktober, fand die auf mittlere folgende Spieler bzw. Qualifizierter: Otto Briel, Joh. 47, Dörmann; Willi Bernick, Joh. 106, Gertig und Kurt Berger, Joh. 20, Victoria. Die Halle der genannten Personen fand die Freitag, den 28. Oktober, beim Gewerbeverein statt. Ebenfalls fand am 28. Oktober beim Gewerbeverein statt. Ebenfalls fand am 28. Oktober beim Gewerbeverein statt.

### Agitationsbezirk Halle

Die für Dienstag, den 25. Oktober 1932, festgesetzte erweiterte Bezirksleitungsung wird am Dienstag, den 1. November amgelegt. Beginn 20 Uhr. Sämtliche Bezirksparteileiter haben zu erscheinen.

### Aus dem Geschäftsverkehr

Arbeitslosigkeit zwingt viele zu ungeliebten Einkaufsfängen. Bei allen diesen ungeliebten Einkaufsfängen sollte man sich nicht veranlassen lassen, die ungeliebten Einkäufe zu ungeliebten Kaufpreisen zu tätigen. Man sollte sich nicht verleiten lassen, die ungeliebten Einkäufe zu ungeliebten Kaufpreisen zu tätigen. Man sollte sich nicht verleiten lassen, die ungeliebten Einkäufe zu ungeliebten Kaufpreisen zu tätigen.

# Rundfunk-Programm

Mittwoch, 26. Oktober

6.15 Uhr: Rundfunktheater. 6.30 Uhr: Frühkonzert. 8.15-8.30 Uhr: in Saalbau. 10.10 Uhr: Wetterbericht und Sonettprogramm. 10.15 Uhr: Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagskonzert. 12.15-12.30 Uhr: Hochschülerkonzert. 12.30-12.45 Uhr: Erntedankfest. 12.45-13.00 Uhr: Musik. 13.00-13.15 Uhr: Der Freitag. 13.15-13.30 Uhr: Der Freitag. 13.30-13.45 Uhr: Der Freitag. 13.45-14.00 Uhr: Der Freitag. 14.00-14.15 Uhr: Der Freitag. 14.15-14.30 Uhr: Der Freitag. 14.30-14.45 Uhr: Der Freitag. 14.45-15.00 Uhr: Der Freitag. 15.00-15.15 Uhr: Der Freitag. 15.15-15.30 Uhr: Der Freitag. 15.30-15.45 Uhr: Der Freitag. 15.45-16.00 Uhr: Der Freitag. 16.00-16.15 Uhr: Der Freitag. 16.15-16.30 Uhr: Der Freitag. 16.30-16.45 Uhr: Der Freitag. 16.45-17.00 Uhr: Der Freitag. 17.00-17.15 Uhr: Der Freitag. 17.15-17.30 Uhr: Der Freitag. 17.30-17.45 Uhr: Der Freitag. 17.45-18.00 Uhr: Der Freitag. 18.00-18.15 Uhr: Der Freitag. 18.15-18.30 Uhr: Der Freitag. 18.30-18.45 Uhr: Der Freitag. 18.45-19.00 Uhr: Der Freitag. 19.00-19.15 Uhr: Der Freitag. 19.15-19.30 Uhr: Der Freitag. 19.30-19.45 Uhr: Der Freitag. 19.45-20.00 Uhr: Der Freitag. 20.00-20.15 Uhr: Der Freitag. 20.15-20.30 Uhr: Der Freitag. 20.30-20.45 Uhr: Der Freitag. 20.45-21.00 Uhr: Der Freitag. 21.00-21.15 Uhr: Der Freitag. 21.15-21.30 Uhr: Der Freitag. 21.30-21.45 Uhr: Der Freitag. 21.45-22.00 Uhr: Der Freitag. 22.00-22.15 Uhr: Der Freitag. 22.15-22.30 Uhr: Der Freitag. 22.30-22.45 Uhr: Der Freitag. 22.45-23.00 Uhr: Der Freitag. 23.00-23.15 Uhr: Der Freitag. 23.15-23.30 Uhr: Der Freitag. 23.30-23.45 Uhr: Der Freitag. 23.45-24.00 Uhr: Der Freitag.

# Der Weg zum Kunden

**Möbel**  
Geschmackvolle Wohnungseinrichtungen zu bekannt niedrigem Preisen  
Gebr. Jungblut  
Halle a. S. Albrechtstr. 37

**Wohin? „Rest. Friedrichsgarten“**  
Friedrichstr. 23 / Tel. 344.67

**R. Donnerstag**  
Alle Lebensmittel, Feinstärke, Fleischerei! Konigsstraße 30

**Kramer's Konzertsaal**  
Delitzscher Str. 2  
Täglich Konzert  
Montags bis Donnerstags Tanz

**Der Weg zum Kunden**

**Friedr. Ballin, Inh. G. Gruppain, Markt 7-8**  
Möbel, Polsterwaren, Kleiderstoffe, Wäsche, Linoleum, Teppiche, Tapeten

**Trinkt Qualitäts-Vollmilch**  
des Sammlerkerl Wipperfurth

**Rosenberg**  
das führende Kaufhaus!

**Zentralmolkerei Stoppel**  
Markt 14

**Milch**  
Es hat keine, billige u. unentbehrliche  
Dosenabfüllung  
Die Molkerei Oerter liefert den Verbrauchern, ob jung u. alt, Milch in einer, professioneller Form zur Verfügung

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Schuhhaus Schröder**  
Joh. G. Fuchs immer verlässt u. reell 6450

**Schuhhaus Fr. Segnitz**  
Markt 20

**Friseur H. Sommer**  
Hohelstraße 28

**Waldemar Günther**  
2011e Fleisch- u. Wurstwaren  
Markthof 6

**Robert Hauptmann**  
Bäckerei - Materialwaren  
5179

**Herren- u. Damenfrisier**  
Albin Löber

**Albert Ilse**  
Konditorei u. Feinbäckerei  
4442

**Herrmann Henke**  
Feinbäckerei  
6185

**Albert Echemeler**  
Käse, Leuchtmittel, Leuchtmittel  
Kernleien, Schmierseifen, Seifenpulver  
6188 Eigne Rabatkarte empfiehlt  
Wilhelm Fuhrmann, Markt 4

**Franz Wirth, Hofmarkt 1**  
Seifenfabrik - Parfümerien

**Ernst Boech, Neumarkt 14**  
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte  
Kinderwagen

**Zigarronhaus**  
Edwin Menzel, Kl. Ritterstr. 16  
Arbeiter, beide Waren Butter-Debat bei  
Martha Krause, vorm. J. Franzel  
Weidenstr. 11

**Schultheiß Patzenhofer**  
Flaschenbiere  
in allen Kontinenten  
Bestellen Sie  
ist frisch erbracht!

**Kauf die neueste Modelle im**  
**Radio-Spezialgeschäft**  
Max Kittler, Neue Str. 13

**Kauf Seifen am Platz!**  
Z. 4 u. 5  
Hüte, Mützen, Pelzwaren  
Kauf Herr- u. Damenkleidung  
2010 bei **Premier** Markt 14

**Karl Bräse** Collegenstr. 45  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren 8220

**Ernst Rost**  
Wittenberger Str. 9  
Manufakturwaren u.  
Damen Konfektion

**Beitrag Euren Freizeit**  
Kauf beim Kleinhandel!  
Serren-Freier-Gelicht  
Seidel, Spitalstraße 36

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**RATSKELLER**  
Bäckerei und Konditorei  
Büchliche Desiguelle für  
Lebensmittel und Kolonialwaren  
K. Wagner, Breitestraße 15

**Frankleben**  
Ohle u. Gemüchhandlung  
Ernst Warsinsky, Topfmarkt 4

**Hans Hoffmann**  
Bäckerei  
Seidenstr. 6

**P. Hohmann**  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren  
6110 Hauptstraße 40

**Ernst Rost**  
Wittenberger Str. 9  
Manufakturwaren u.  
Damen Konfektion

**Beitrag Euren Freizeit**  
Kauf beim Kleinhandel!  
Serren-Freier-Gelicht  
Seidel, Spitalstraße 36

**Wellow-Waldschmidt**  
Zeit- u. Kameraräte  
Zeit- u. Kameraräte  
Zeit- u. Kameraräte

**CAPITOL**  
zeigt das Beste und Neueste in  
BILD und TON  
des Weltmarktes

**Ernst Rost**  
Wittenberger Str. 9  
Manufakturwaren u.  
Damen Konfektion

**Beitrag Euren Freizeit**  
Kauf beim Kleinhandel!  
Serren-Freier-Gelicht  
Seidel, Spitalstraße 36

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Belgern**  
Die Arbeiterschaft kauft im  
KONSUM-VEREIN  
Belgern, Torgau, Dommitzsch  
und Zeitz

**Arbeiter, kauft in der**  
**Bäckerei Hans Fischer**  
Eichenstr. 3

**Gasthaus „Zum weißen Hahn“**  
empfiehlt seine Lokaltitäten  
Gasthaus und Schilddrüse  
PAUL HILLE  
Eichenstr. 2

**Hamburger Fischhallen**  
Brüderstr. 8  
das erste Spezialgeschäft am Platz

**Sperling & Dingeldey**  
Kolonialwaren, Kaffeeerösterei  
Altmarkt 9

**Zuerst zu HART**  
Größtes Textilhaus von Zeitz!

**„Butter-Schreiber“**  
Neumarkt 12

**Böer** Milch, Butter, Eier, Eier  
Hauptstraße 44a, Kramerstr. 3

**Spezialgeschäft für Sport- u. Turnartikel**  
**PAUL JAHNERT**  
Hauptstraße 35

**W. Brückner**  
Lebensmittelladen  
Karl Schöberlein  
Hauptstraße 35

**Freiseur Richard Voigt**  
Gärtnerstr. 2  
Nied. Brauer

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Ernst Rost**  
Wittenberger Str. 9  
Manufakturwaren u.  
Damen Konfektion

**Beitrag Euren Freizeit**  
Kauf beim Kleinhandel!  
Serren-Freier-Gelicht  
Seidel, Spitalstraße 36

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!

**Richard Hirscheidt**  
Konsummilch, Rabatmarken  
RUNZE-ZIGARETTEN, WITTENBERG  
Billa und gut!



# Kampfgelöbnis für Einheitsfrontaktion und Liste

War schon der Empfang, den die hallische Arbeiterchaft dem Führer der nationalsozialistischen Partei gab, ein Belegnis zur Einheitsfrontaktion, so war es erst recht der Majenau- marsch der hallischen Arbeiterchaft am Sonntag im Stadion.

Bei Hitler - Pleitelndung, dort war es die Reichsleiterpartei der Kapitalabstufung. Dort war es die Nazi-Partei, die ihre Truppen zur Vereinnahmung der Ausbeuterordnung, zur Unterdrückung des Proletariats, zur Steigerung der Majenaut einleitete.

Bei der Kampfundgebung im Stadion aber waren es die Massen des Proletariats, die ein unerschütterliches Trauebekenntnis zur kommunistischen Partei und zur Einheitsfrontaktion ablegten. Hier war es ein Bild des Aufstiegs der revolutionären Arbeiterbewegung.

Unter den Klängen der revolutionären Kampflieder formierten sich im Stadion am Sonntag die Abteilungen des Kampfbundes gegen Faschismus in ihren feierlichen Uniformen. Der richtige Zug der Kampfbündler wurde von den Massen immer

wieder begeistert begrüßt. In den Reihen des Kampfbundes marschierte ein SA-Mann, der als Antwort auf die arbeitereindliche Rede Hitlers in Halle den Hebertritt zum Kampfbund gegen den Faschismus erklärt hatte, ein bisheriger Anhänger der Einheitsfront und ein Jungarbeiter des Stahlhelm-Arbeitsdienst-



SA-Prolet, Reichsbannerarbeiter u. Jungstahlholmer stoßen zur roten Einheitsfront. Sie wollen nicht mehr länger die Werkzeuge der Notverordnungs-diktatur sein.

lagers. Sie schlossen sich der roten Einheitsfront an. Sie wollen sich nicht länger im Dienste der kapitalistischen Ausbeuter misbrauchen lassen.

Den Massen, die trotz strömenden Regens ausstehen, überbrachte der Genosse Otto Schlag die Kampfgesänge des Bezirkskomitees der KPD und der Bezirksleitung der Partei. Es sprach dann der Vertreter des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, Genosse Scheller, begrüßt von einem donnernden „Rot Front“.

Genosse Scheller sprach über den Sinn der Notverordnungs-

diktatur und hielt vernichtende Abrechnung mit den Schlägen des Kapens, mit der SPD und mit der KPD.

„Wollt ihr die Notverordnungs-diktatur dulden? Ein solches Nein“ der Massen antwortete. „Nicht um die Welt nicht Dittes Reich, mir kämpfen für die Arbeiter- und Bauernrepublik! Wollt ihr mit uns kämpfen für die Freiheit? Ja, wamohi, das wollen wir!“ antwortete der der Tausende verflämelter Arbeiter.

Der mächtige Gesang der „Internationale“ beendete die Kundgebung.

„Jetzt strömten die Massen und die Kameraden des Kampfbundes gegen den Faschismus wieder in die Straßen der Stadt, um sie am ganzen Sonnabend und am Sonntag des Kampfes zu geben.“

Stundenlang waren in den Straßen spontane Demonstrationen im Gange. Am Sonntag wurde die Halle wieder von den Massen der Einheitsfrontaktion! Wählt am 6. November die Liste 3!

Am Sonnabend und am Sonntag gelobte die hallische Arbeiterchaft Kampf in der Einheitsfrontaktion. Sie legte ein Verbot und Kampfbekennnis zur kommunistischen Partei ab.



„Sturmberett!“ Die Abteilungen des Kampfbundes gegen Faschismus marschieren auf. Ein Teil schnitt die Massenaufmärsche



Eine Abteilung des Kampfbundes gegen Faschismus beim Aufmarsch

## Genug von Hitler!

Die irregeführten Werktätigen verlassen Papen-Hitlers deutschnationales Eingeständnis: „Alles war auf Protest und Gegendemonstration abgestellt“

Die vernichtende Abfuhr, die das hallische Proletariat unter Führung der KPD am Sonnabend dem Führer der Nazi-Partei gab, wurde geteilt überall diskutiert. Selbst die bürgerliche Presse muß die jämmerliche Pleite Hitlers eingestehen. Das hindert den Nazi-Kampf nicht, wieder und lächerliche Zeitung von Halle nicht, sich in Spitzerei förmlich zu überfließen.

### Der „Triumphzug“

Der „Kampf“, unüberrittlich im Schwindeln, macht aus den 12 000 erdienenen mitteldeutschen Nazis gleich 40 000, obwohl er ein paar Tage vorher davon sprach, das Zeit fülle nur 30 000 Personen. Der Nazi-Verleger, der nur „einige herumlungende Kommunisten“ sah, nennt das Spitzereitreiben Hitlers einen „Triumphzug“, bei dem sich überall die Hände zum Segen erhoben.“ Es gehört ziemlich viel Unwissenheit dazu, die zum „Rot Front“-Krieg erhobene tausende Arbeiterhäute in zum „Heil!“-Krieg erhobene Hände zu verwandeln. Preisfrage: Wer hat in der Merseburger Straße beim Spitzereitreiben Hitlers zum „Heil!“-Krieg erhobene Hände gegeben?

### Das SPD-„Volkblatt“ beschimpft — die Kommunisten

Wenn sich Arbeiter zur roten Einheitsfront zusammenschließen, sind die SPD-Führer immer bei der Hand zur Zerstückelung dieser Front. Das getriggerte „Volkblatt“ stößt wieder einmal in allen feinen Teilen von einer wütenden Seite gegen die KPD. In seinem Bericht über die Hitler-Verammlung haben die fädelnden Willkür Papens nicht anderes zu tun, als die Antikommunisten des entarteten Spitzereitreibers Verloren aus der deutschnationalen „Saale-Zeitung“ wieder neu aufzuführen. Ausgerechnet diese Verleumdungen, die nicht einmal einen Schuß des alten Bebel wert find, wollen den Führer der kommunistischen Internationalen beschimpfen. Die SPD-Arbeiter werden sich mit Etel von diesen abgrundtiefen Gemeinheiten abwenden.

### Die ganze Straße entlang sich fortplanzende „Nieder“-Rufe...

Bemerkenswerte Eingeständnisse macht die Bundesgenossin der Nazis, die deutschnationale „Saale-Zeitung“. Sie schreibt: „Kurz vor 2 Uhr sind noch große Wägen im Zeit-Rennen, vor allem am Zwei-Mark-Büch, sind die Fahnen noch leer... Nach der er (Hitler) nicht lange gelippen, da wird plötzlich seine Rede schwächer, bricht ab. Die Lautsprecher-Setzung ist durchschnitten... Wohl waren es tausende, die die Straße umförmten, aber es waren andere, als am 20. April... Hoff schienen nur Angehörige der Vorkommnisse, in erster Linie Kommunisten, in ihrer neuen schwarzen Uniform... die Straße zu besetzen. Sehr hart rot war auch die Beflagung der umfliegenden Häuser.“

Man hatte den Eindruck, daß alles um das Zeit auf Gegendemonstration abgestellt war, eine Tafel, die bei der großen Hitler-Kundgebung im Frühjahr auf der Kennbahn nicht festzustellen war... Hitlers Antritt löste bei den Wertenden lautes Geschrei aus und die ganze Straße sich fortplanzende Niedertrübe...

### „Die Straße Kopf an Kopf besetzt — von Kommunisten“

Auch die „Saale-Zeitung“ hat beeindruckt von der Arbeiterdemonstration für Einheitsfrontaktion und Wahl der Liste 3. Sie schreibt: „Um 12.30 Uhr war die Merseburger Straße Kopf an Kopf

besetzt, wie sich später bei der Ankunft Hitlers herausstellte, zu einem hohen Prozentsatz von Angehörigen der KPD.

Um 12.15 Uhr traf Hitler, der für kurze Zeit in der „Goldenen Kugel“ abgewartet, im geschlossenen Kraftwagen ein, von den Kommunisten mit Niedertrüben empfangen. Während er innerhalb des Wagens das Spalter der SS durchsichtig, bildeten sich in der Merseburger Straße Schreie, die, die wiederholt nach dem Ruf „Nieder mit den Faschisten“ ertönen ließen. Unmittelbar nach dem Ende seiner Rede verließ Hitler das Zeit... wiederum von den Kommunisten mit Niedertrüben empfangen.“

### Alle verfügbare Polizei war auf den Beinen

Man hatte bei der Pleite-Kundgebung Hitlers den Eindruck, als sei in der Merseburger Straße ein Heißlager der Polizei. Be-

## Nazi-Gauleitung sagt: „Es war eine Pleite!“

Die Geschehnisse einer betrogenen Arbeiterfrau und andere Blicklichter vom Hitler-Zug

Die Papen-SP in Halle hat eine Passarenabteilung. An den Passaren sind bekanntlich Fahnen angebracht. Dieses Fahnenstück wurde in Halle von einer Arbeiterfrau für die Passarenabteilung zurückgemacht. Die Kosten betrafen sich auf 65 Mark. Seit Monaten wartet die Arbeiterfrau auf die Bezahlung dieser 65 Mark. Vergeblich. Die Nazi-Führer haben zwar Zugestanden, aber was braucht eine solche Arbeiterfrau...

Gestern war die Arbeiterfrau auf dem Markt. Ob sie nicht endlich die Geld haben könne nach dieser „großen Kundgebung“? Sie fragte sie die Herren im Warenhaus. Und was sagte man ihr? „Sie müssen doch selber einsehen, daß das eine Pleite war.“

Dann hat man ihr zehn Mark verprochen. Für heute. Ob sie sie bekommt, das ist eine andere Frage. Das Ganze nennt man „Nationalsozialismus“ und „Triumphzug“ Adolf Hitlers. Die Wertungen werden darauf die Antwort geben, indem sie sich der Einheitsfrontaktion anschließen und sich zu dieser am 6. November durch Wahl der Liste 3 bekennen.

### „Die haben Courage...!“

Die Lautsprecheranlage war bekanntlich von fünf SS-Leuten bewacht. Als dem Adolf die Struppe abgesehen wurde, rannten die SA- und SS-Führer zu dieser Wache und schmauzten: „Ihr Idioten, könnt ihr nicht selber aufpassen?“ Und die feinen Herren, die ihren dicken Bauch auf den Hinterrücken des großen Adolf entgegenstreckten, montierten: „Die Schalen wohl da draußen?“

Aber ein SA-Mann sagte: „Uns erzählt man immer, die Kommune sei feig. Donnerwetter, die haben aber Courage...“

### Einige Witze aus dem „Kampf“

„Was sitzt du da, Kamp“ alles leidet, sowohl an Lächerlichkeit, als an byzantinischen Schleimereien, das geht über die Zufuhr. Wir wollen einige Witze davon geben. Wenn Lächerlichkeit ist, so ist es...“

### Das befehdende Mittagsschäl

„Zunächst geht es zum Hof, Goldene Kugel“, wo Adolf Hitler ein einfaches, befehdendes Mittagsschäl ein-

rittene, Kraftwagen, Rad- und Motorradfahrer, Personalausfuhr, Maschinengewehr, und Maschinenpistolenabteilung, alle verfügbare Polizei war zum Schutz dieser Kundgebung abboten. Eine eingehende Seite Schreibmaschinen-Verleumdungen gab die Polizei anlässlich dieses Nimmens bei Alles das wird von der Stützgrößen der Wertungen...

Wir protestieren nachdrücklich gegen die grundlosen Behauptungen antisozialistischer Arbeiter. Wie wäre es gewesen, statt der Arbeiter die Nazis die Straße besetzt hätten? Es hätte der „Rot Front“-Rufe der Arbeiter das „Heil Hitler“ jährl der Nazis erlöst wäre. Hätte dann die Polizei am Hitler verhaftet?

### Die Wohag, bel der SPD-Schaumburg Direktor unterstützte den Rummel

Es sei schließlich noch festzustellen, daß die Wohag aus aller Art um den Rummel zu unterstützen, der natürlich war eine beispiellose Pleite wurde. Eine Umsatz von Geld der Straßenbahn wurde eingeleitet, die zum großen Teil leicht oder ganz leer liefen. SPD-Schaumburg ist bel dem Wertebereich der Wohag.

Anwemelt haben die Nazis die Unterstützung dem letzten wertigen Wertebereich zu verdanken? Er ist mitrotz dem bel!

„Hier traf sich Deutschland“

„Wer seine Blide über die Gefährter der drittelten Schwelien ließ, der mußte zugeben: Hier traf sich Deutschland.“

Wir dachten nur Mitteldeutschland. Aber es war in Deutschland. Esak befehdet! Ich habe meinen Blid und ich schick die Nazi-Gauleiters Nord-a in Schwelien lassen und ich zugeben: ich dachte an Palästina!

### Das nationalsozialistische Ziel der Volksgemeinschaft

Das nationalsozialistische Ziel der Volksgemeinschaft ist bereits erfüllt. Eine Dame im Volk ist neben dem blauen Schloßerlehrling.

Eine Frage: War das auf dem fünf. März mit dem Schloßerlehrling?

### Der geschichtliche Augenblick

„Jehntausende von Augenpaaren glänzen. Das ist eines geschichtlichen Augenblicks liegt über Massen.“

Das muß gewesen sein, als die Struppe durchgeschlitten. Aber sonst durchaus das Bild um eines Kartenblatt.

### Hitler auf der Rille

Die „Saale-Zeitung“ schreibt: „Doch als er begannen will, schallen Aule aus der Menge immer deutlicher werden. Man scheint es oben nicht zu hören. Da hört es sich auf. Der Führer löst höher treten, eine Rille herbeigebraut.“

Und aus dieser Rille sollte er seine vernommenen Ziel lange wird s dauern und er kann in — nicht auf — nicht liegen.“

## Nicht am Mittwoch, sondern am Freitag spricht Ernst Torgler im „Volkspartei“



Dienstag, den 25. Oktober 1932

Genosse Fritz Köhler, Proien

Am Montag früh wurde die Leiche unseres Genossen Fritz Köhler, Proien, auf dem Friedhof ausgetragen...

Bergholz, der „Kämpfer bis zum letzten Blutstropfen“

Die Bergholz und Franke, die bei den letzten Wahlen gewählt wurden, sind gerade in ihrem Gebiet die SPD große Hilfe...

Was wir als SPD wieder zu einer Präsidentenwahl als die Wahlkreise freizulassen müssen, dann würden wir wieder Hindenburg wählen.

Was schon alle belagende Bekanntheit wurde ergänzt durch die Worte gegen die Kommunisten, die die Genossen...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Man darf sich nicht wundern, dass die Genossen Böttcher aus dem Kreis...

Vorbildliche Solidarität im Zorgauer Streit

394 und rote Genossenschaften griffen als erste ein — Neue Kämpfe stehen bevor — Schon jetzt muß jeder helfen!

U. A. Zorgau. Es ist notwendig, die Arbeiterschaft noch einmal auf die gewaltigen Beweise der Solidarität hinzuweisen...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Die rote Genossenschaft Mühlberg überreichte eine Tonne Feinmehl und 110 Kilo Hülsenfrüchte...

Dieskau, Seeben usw. ein. Zu gleicher Zeit liefen die Sammlungen in den Betrieben, in den einzelnen Orten, die Solidaritätsaktion zu verstärken.

Die Internationale Arbeiter-Sippe war es, die regelnd und organisierend die einzelnen Maßnahmen leitete.

Nur allem war es die 394-Gruppe „W 10 r m“, die nicht nur in den Kundgebungen den Rücken der proletarischen Solidarität...

Die sozialdemokratischen Arbeiter haben über die Lebensmittelversorgung der kämpfenden Arbeiter zu können verurteilt.

Die Arbeiter denken anders über die Unterstützungsmaßnahmen.

Die „Roten Agitatoren“

spielen in den Veranstaltungen der revolutionären Presse und der Revolutionären Gewerkschaftsopposition anlässlich des 15. Jahrestages der siegreichen russischen Revolution am:

Dienstag, dem 25. Okt., in Gröbers, Lokal Randhan, Mittwoch, dem 26. Okt., in Bitterfeld, „Volkshaus“, Freitag, dem 28. Okt., in Rottzsch, Lokal „Tanne“.

Arbeiter in Massen heraus!

KPD-Vorstoß im Bodwiker Ländchen

die Antwort auf die Zerschlagungsmaßnahmen der SPD-Bürokratie — Alles für den Sieg der Liste 3

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Am 20. Oktober fand ein Massenappell der Partei sowie aller proletarischen Massenorganisationen für das Bodwiker Ländchen statt.

Schärfster Kampf gegen die Kommunisten und Bogelott gegen das „Volkshaus“

Die SPD-Bürokraten küßten sich getroffen, weil auf einem Transparent am „Volkshaus“ stand:

„Genug des Betrugs der Sozialdemokratischen Partei, Arbeiter, wählt Kommunisten, Liste 3!“

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Sie wollten Bedingungen stellen, die Verwallung sollte sofort das Transparent entfernen usw.

Nicht jeder Genosse ist ein glänzender Redner



Aber jeder Genosse kann eine 10-g-Broschüre, die für ihn spricht in die Massen tragen!

zulegen durch Auslösung von Aktionen und Streiks, um dieser kapitalistischen Wirtschaft ein Ende zu bereiten.

Nieder mit Papen-Schleier! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Nieder mit der schändlichen Diktatur! Nieder mit der schändlichen Diktatur!

Bier Wochen Werbefähigkeit in Landsberg

Die ländliche Ortsgruppe konnte folgende Erfolge errichten: 2 Parteimitglieder, 3 Parteimitglieder, 3 Parteimitglieder...

Weiter wurden umgeseht: 50 Stück Sammelnummern des „Klassenkampf“, 410 Einzelnummern des „Klassenkampf“...

Alle Ausreden, alle Ausflüchte fauler Mitglieder und Funktionäre werden durch obige Tatsachen glänzend widerlegt.

Wir fordern alle Ortsgruppen im Bezirk auf, unserem Beispiel zu folgen.

Das ist eine dreifache Steigerung der Sonntagsausgabe. Welche Ortsgruppe folgt diesem Beispiel?

„Jugend der Freiheit“

Wöchentliche Jugendzeitung, 16 Seiten, 30 Photos, 10 Pf.

Was dem Inhalt: Sammelnummern — 15 Jahre sozialistischer Kampf...

Was dem Inhalt: Sammelnummern — 15 Jahre sozialistischer Kampf...

Was dem Inhalt: Sammelnummern — 15 Jahre sozialistischer Kampf...

Was dem Inhalt: Sammelnummern — 15 Jahre sozialistischer Kampf...

Was dem Inhalt: Sammelnummern — 15 Jahre sozialistischer Kampf...

Fellistriertes 15- Rotes Echo

Wochenzeitung der Werktätigen Mitteldeutschlands

wird in dieser Woche bereits am Donnerstag ausgegeben. Sofort Bestellungen aufgeben! Sofort den Vertrieb organisieren! Keine Ortsgruppe darf fehlen!

Letzte Kurzmeldungen

15 Personen an Fellschvergiftung erkrankt

In Büchel bei Scaitzberg erkrankten 15 Personen, die von dem Fleisch einer Kuh eines erkrankten Landwirts gegessen hatten.

Merschburg. Mykorrhizien Tod einer Frau. In der Nähe von Planena wurde die 56jährige Ida Kops von hier tot von der Sonne gestochen.